Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 83.

Halle a. d. S. — **Donnerstag den 10. April** — **1890.**

Deutsches Reich.

* Wie nachträglich bekannt wird, hatte sich auch das Exekutivcomite des sozialistischen internationalen Arbeiterkongresses in Paris an die Arbeiterschutzkonferenz mit einer Denkschrift gewandt. Diese Denkschrift soll dieser Tage in einer besonderen Beilage der Zeitung „Der achtstündige Arbeitstag", veröffentlicht werden. Das Exekutivcomite unterbreitete der Arbeiterschutzkonferenz die in Paris gefaßten Beschlüsse, die nach Angabe der „Voss. Ztg." im wesentlichen in folgenden Forderungen bestehen:

Achtstündiger Normalarbeitstag; Verbot der Arbeit von Kindern unter 14 Jahren und Beschränkung der Arbeit aller Minderjährigen von 14 bis 18 Jahren auf 6 Stunden pro Tag; Verbot der Nachtarbeit mit Ausnahme jener Betriebe, welche ihrer Natur nach ununterbrochenen Betrieb fordern; Ausschluß der Frauenarbeit in allen dem weiblichen Organismus besonders schädlichen Betrieben; Verbot der Nachtarbeit für Frauen und männliche Arbeiter unter 18 Jahren; eine mindestens 36 Stunden hintereinander umfassende Ruhezeit in der Woche; das Verbot solcher Industrien und solcher Arbeitsmethoden, welche der Gesundheit der Arbeiter besonders schädlich sind; Aufhebung des Truchsystems; eine alle Betriebe einschl. Hausindustrie umfassende Inspektion durch staatlich bezoldete Inspektoren, welche mindestens zur Hälfte von den Arbeitern selbst zu wählen sind.

Diese Beschlüsse sind in der Denkschrift möglichst objektiv begründet. Zum Schluß heißt es: „Es erübrigt uns noch, unserer aufrichtigen Genugthuung darüber Ausdruck zu geben, daß sich das mächtige Deutsche Reich dazu entschlossen hat, die kleine Alpenrepublik in ihren Bestrebungen für das Zustandekommen der internationalen Arbeiterschutzgesetzgebung so kräftig zu unterstützen. Daran dürfen wir die Hoffnung knüpfen, daß diese Frage nun nicht mehr von der Tagesordnung der europäischen Politik verschwinden wird, bis sie gelöst ist. Es handelt sich um ein Werk des Friedens im eminentesten Sinne, der wilde Konkurrenzkampf in einzelnen Industriestaaten wird in seine natürlichen Schranken zurückgewiesen, der Interessenkampf unter den Bürgern desselben Staates gemildert werden. Der Tag, an welchem Ihre hohe Versammlung zusammentritt, auf deren Berathungen die Augen der ganzen civilisirten Welt gerichtet sind und deren Ergebnisse die Herzen von Millionen Ihrer armen Brüder und Schwestern in froher Hoffnung entgegenschlagen, wird für immer mit unauslöschlichen Zügen in das Buch der Geschichte eingeschrieben bleiben als der Anfang einer neuen Sache der Kultur und der Civilisation."

Ausland.

Belgien. Ueber viertausend Arbeiter sind seit Wochen in der Stadt Gent ohne Arbeit; da der größere Theil derselben verheirathet ist, so herrschen unter ihnen entsetzliche Nothzustände. Seit 8 Tagen durchziehen Tag für Tag diese Arbeiter mit Weibern und Kindern in langem Zuge die Straßen der Stadt. Sie führen mächtige Schilder mit sich, auf denen man u. a. liest: „Die Arbeiter ohne Arbeit bitten die Behörden um Beschäftigung, um sich anständig ernähren zu können." „Die unbeschäftigten Arbeiter fordern die Einführung des Achtstundentages, um die Zahl der Arbeitslosen zu vermindern." Dem Zuge schreiten Hornisten voran. Die dortigen Sozialistenführer ermahnen die Arbeiter, sich jeder Ruhestörung zu enthalten, aber „diese friedlichen Kundgebungen fortzusetzen." Eine von den feiernden Arbeitern gewählte Abordnung, welche die Ausführung öffentlicher Arbeiten fordern soll, wird von dem Stadtrathe und dem Gouverneur der Provinz empfangen werden.

Rußland. Ein Telegramm des „Daily Telegraph" aus St. Petersburg meldet, daß der Minister des öffentlichen Unterrichts abgedankt hat. Die Ruhestörungen an der St. Petersburger Universität dauern fort. Hunderte von Studenten versammelten sich jüngst und weigerten sich auseinanderzugehen. Der Polizeipräfekt drohte sie zu verhaften und sie erwiderten: „Ja, verhaften Sie uns, wir wollen das Schicksal unserer eingekerkerten Brüder erleiden." Professor Mendeleyeff wurde genöthigt zurückzutreten. Der Unterrichtsminister schrie ihn während einer jüngsten Unterredung an und fragte, wie er es wagen könne mit Schurken zu verkehren, welche nach Sibirien geschickt zu werden verdienten. Obwohl die Universität geschlossen ist, halten die Studenten Versammlungen und Reden. Die Gefängnisse sind überfüllt. — Dem „Bureau Reuter" wird hingegen aus St. Petersburg gemeldet, daß die Studenten-Unruhen als völlig beendet betrachtet werden dürfen. Mehrere hundert Studenten hätten St. Petersburg bereits verlassen, um die Osterferien in der Heimath zuzubringen. Die Schulbehörden beschlossen, nur solche Studenten auszuschließen, welche bereits bei den Ruhestörungen kompromittirt sind, die vor zwei Jahren stattfanden.

Halle, den 9. April.

— Im Stadttheater tritt, vielfachen an die Leitung desselben gelangten Wünschen zufolge, am Donnerstag abend nochmals Frau Rinald-Pauli in Fulda's Lustspiel: „Die wilde Jagd" auf. Am Freitag setzt Hr. August Junkermann sein heute abend beginnendes Gastspiel als „Müller Voß" in dem Schauspiel „Ut de Franzosentid" fort. Als nächste Fremdenvorstellung am Sonntag nachmittag findet eine Aufführung der Nessler'schen Oper: „Der Trompeter von Säkkingen" statt.

— Die Fahrrinne der Schienen der hiesigen Straßenbahnen ist derart gestaltet, daß besonders an den Straßenübergängen oftmals Pferde mit den Stollen der Hufeisen in dieselbe gerathen und darin hängen bleiben. Es sind dadurch schon viele Pferde mehr oder weniger erheblich zu Schaden gekommen. Außer dem Schaden, den die Pferde erleiden, sind aber auch noch andere Unzuträglichkeiten mit dem Umstande verknüpft. Die Polizeiverwaltung hat deshalb eine Aenderung der Geleisanlagen der Straßenbahnen an den Straßenübergängen angeordnet und den Magistrat ersucht, geeignete, die erwähnten Mißstände beseitigende Vorkehrungen zu treffen. Um zweckentsprechende Einrichtungen zu ermitteln, war kürzlich unter Vorsitz des Hrn. Polizeirath v. Holly ein Ausschuß, bestehend aus den Herren Stadtrath Arndt, Straßenbahndirektoren Delius und Gade, Kreisthierarzt Ente und Obermeister der Schmiede-Innung Knoll zur Berathung zusammengetreten. Es wurden dabei verschiedene Vorschläge laut. U. a. wurde angeregt, die Schmiede-Innung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Stollen der Hufeisen nicht mehr, wie bisher, viereckig, sondern in runder Form hergestellt werden, wodurch ermöglicht würde, daß die Pferde im gewöhnlichen Tritte wieder aus der Schienenfahrrinne kommen. Andererseits wurde die Ausgießung der Schienen mit Asphalt, wodurch die Rinne so verengt werden würde, daß nur die Räder der Straßenbahnwagen eben Raum fänden, empfohlen; Cement wurde als unbrauchbar bezeichnet, weil dieser durch die Ausdehnung des Eisens bei Kälteeinwirkung zersprengt werden dürfte. Die vorgeschlagene Aenderung der Hufeisenstollen dürfte kaum ausführbar sein, da dadurch bei den Pflaster- und Steigungsverhältnissen der Straßen unserer Stadt das Pferd in seiner Leistungsfähigkeit beeinträchtigt und die Sicherheit des Auftretens geschwächt werden würde. Dem Vernehmen nach soll übrigens ein Fuhrwerksbesitzer beabsichtigen, behufs Herbeiführung einer Entscheidung über die Entschädigungspflicht gegen die Stadtgemeinde wegen Beschädigung eines Pferdes an der Geleisanlage der Stadtbahn den Rechtsweg zu beschreiten.

— Gestern ist mit dem Abbruch der Baulichkeiten der vormals Rauchfuß'schen Brauerei sowie des Hildenhagen'schen Hausgrundstücks am Kleinen Berlin, wodurch bekanntlich einem Straßendurchbruch nach der Kl. Brauhausgasse Raum geschaffen werden soll, begonnen worden. Beide Grundstücke haben eine geschichtliche Bedeutung. In dem Hildenhagen'schen Hause wurde der hallesche Chronist J. C. Dreyhaupt geboren, wovon bisher eine an der Giebelwand angebrachte Marmortafel mit folgender Inschrift:

*
J. C. DREYHAUPT
hier geb. d. 20. Apr. 1699
ex astro ad astra

Kunde gab. Die Gebäude der Rauchfuß'schen Brauerei dagegen waren ursprünglich von dem Schwiegervater des Hrn. Stadtrath Hildenhagen, Krüger, mit Einrichtungen zu einer Zuckerfabrik der ersten Rübenzuckerfabrik in hiesiger Gegend ausgestattet.

— Der Stundenplan der städtischen Fortbildungsschule für das Sommerhalbjahr 1890 ist folgender:

Sonntag	vorm.	8—9¾ Uhr	Zeichnen.
Montag	abends	7½—9½ Uhr	Deutsch, Französisch.
Dienstag	abends	7½—9½ Uhr	Rechnen, Raumlehre, Englisch.
Mittwoch	abends	7½—9½ Uhr	Zeichnen, Buchführung.
Donnerstag	abends	7½—9½ Uhr	Deutsch, Französisch.
Freitag	abends	7½—9½ Uhr	Rechnen; Raumlehre, Englisch.
Sonnabend			kein Unterricht.

Die einzelnen Abtheilungen umfassen etwa 30 Schüler, so daß innerhalb der meisten Fächer mehrere aufsteigende Kurse gebildet werden. Die Zahl der Schüler während des Winterhalbjahres betrug 142. Der neue Unterrichtsabschnitt beginnt Sonntag, den 13 April.

— Der Verein ehemaliger 66er Krieger beschloß in seiner gestrigen Versammlung die Einladung zur Betheiligung an der am 11. Mai stattfindenden Fahnenweihe des „Militär-Invaliden-Vereins für Leipzig und Umgegend" anzunehmen. Weiter wählte die Versammlung die Kameraden Fuchs und Gehse zu Vertretern des Vereins bei dem am 13. April stattfindenden Kriegerdelegirtentage.

— Ein dreister Ueberfall wurde gestern früh 2 Uhr unweit der Eisenbahnbrücke bei Schlettau von drei jungen Burschen von dort gegen einen Handelsmann von hier verübt. Letzterer war im Begriff, mittels Geschirres Waaren nach dem Querfurter Wiesenmarkte zu schaffen. Einer der Burschen fiel dem Pferde in die Zügel, wurde aber von dem Geschirrführer energisch abgewehrt. Darauf erschienen die beiden Genossen des Burschen auf der Bildfläche und vereint fielen die Drei über den Mann her. Derselbe wehrte sich nach Kräften, konnte aber schließlich der Uebermacht nicht stand halten und floh dem Dorfe zu, wo er in der Nähe des Gasthofes zusammenbrach. Bis dahin hatten die Burschen den Fliehenden verfolgt. In der Nothwehr hatte derselbe sein Taschenmesser gezogen, aber auch die Burschen führten Messer und zwei tiefe Stiche in die Schulter hatte der Ueberfallene bereits erhalten. Das Erscheinen des Ortswächters bewahrte den Mann vor weiteren Mißhandlungen. Derselbe wurde dann mittels seines Geschirres einem lauchstädter Arzte zugeführt, von da aber wegen der Schwere der Verletzungen nach der hiesigen Klinik gebracht. Ein Stich hat die Lunge getroffen und es besteht deshalb für den Verletzten hohe Lebensgefahr. Die drei Burschen sind verhaftet.

— Ein im Thorwege eines Neubaues an der Schwemme stehender Bretthaufen stürzte gestern mittag in dem Augenblicke um, als ein Maurer aus Trotha, der sich von der Mittagspause wieder zur Arbeit begeben wollte, vorüberging. Der Mann erlitt dabei einen Beinbruch und mußte in die Klinik gebracht werden.

— In dem benachbarten Lochau hat sich am Abend des zweiten Osterfeiertages ein 16jähriger Bursche im Gehöft seines Vaters erhängt. Was den schon in so jungen Jahren Lebensmüden zu der That veranlaßt, ist selbst seinen Angehörigen ein Räthsel.

— In einer der letzten Nächte ist aus einem Neubau in der oberen Leipzigerstraße ein Handwagen gestohlen worden.

Universitäts-Nachrichten.

* **Breslau.** Der außerordentliche Professor Dr. Ernst Stampe hier ist in gleicher Eigenschaft in die juristische Fakultät der Universität Greifswald versetzt.

Provinzial-Nachrichten.

* **Naumburg,** 7. April. Die im Jahre 1888 zu Kösen gegründete Augusta-Viktoria-Kinderheilstätte verfolgt bekanntlich den Zweck, auch kranken Kindern unbemittelter Eltern die Wohlthaten der dortigen Soolquellen und der frischen kräftigenden Waldluft zutheil werden zu lassen. Es können in einem, zu diesem Zweck wegen seiner Lage vorzüglich geeigneten und mit 24 Betten ausgestatteten Hause in 3 Kurabschnitten von je 6 Wochen jedesmal 24 Kinder Aufnahme, Pflege sowie ärztliche Behandlung finden. Die Pflege der Kinder hat wie im vorigen Jahre eine Schwester aus dem Lazaruskrankenhaus zu Berlin übernommen. Ihr zur Seite stehen geprüfte protestantische Pflegerinnen, die ärztliche Behandlung ruht in den Händen des Dr. med. Löffler. Der Preis ist für einen Kurabschnitt von 6 Wochen auf 60 bezw. 75 M. festgesetzt, je nachdem arme Kinder auf Kosten von Vereinen, Gemeinden 2c. untergebracht werden oder bemittelte Eltern für ihre Kinder Aufnahme suchen und die Verpflegungsgelder selbst entrichten. Anmeldungen sind an Dr. Löffler zu richten.

sch. **Seyda,** 8. April. In den hiesigen Forsten sind die Kulturarbeiten in vollem Gange. Während in den letzten Jahren, weil alle vorhandenen Pflänzlinge zur Bepflanzung der dom Fiskus angekauften, großen Oedlandflächen gebraucht wurden, derartiges Material an die Landbevölkerung nicht abgegeben werden konnte, ist, wie wir hören, in diesem Frühjahre ein bedeutendes Mehr an jungen Kiefernpflanzen vorhanden, so daß viele tausende verkauft werden können. Der ländlichen Bevölkerung dürfte jetzt Gelegenheit zur theilweise schon lange ersehnten Volkspflanzung ihrer sterilen Sandflächen werden.

—k. **Senftenberg,** 8. April. Die Verwaltungen der Reschke'schen, Henkel'schen und Anhalter Kohlenwerke haben den Arbeitern eine Zulage von 20 Pf. zum Schichtlohn gewährt und geben dies durch Anschlag bekannt. Häuer und Schlepper erhalten noch dieselben Löhne, weshalb auch diese Leute eine Zulage von ½ Pf. auf den Wagen verlangen. — In der vierten Morgenstunde des dritten Feiertags brannte das Kesselhaus, Maschinen- und Trocken- bezw. Pulverisirungshaus der Clettewitzer Werke bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß eine Kesselfeuerung bis obenhin ausbrannte und so die Kohle und den Dachstuhl in Brand setzte. Der Betrieb muß mehrere Wochen ruhen.

— Am Dienstag abend wurde bei der Villa Cosel im Plauenschen Grunde (Dresden) eine Familie beim Spazierengehen von Strolchen überfallen. Der Vater wurde erstochen, ein Sohn schwer verletzt. Die Bewohner von Coschütz verhafteten als der rohen That verdächtig einen böhmischen Arbeiter.

Vermischtes.

— [Vom Eierfuchen bei Hofe.] Der sog. Hofbericht meldet vom ersten Osterfeiertage: „Nach der Frühstückstafel begab sich die Kaiserliche Familie nach Bellevue zum Eierfuchen." Bei diesem Eierfuchen haben sich, wie der B.-C. hört, ganz reizende eigenartige Scenen abgespielt. Kein Geringerer als Generalfeldmarschall Graf Moltke hatte vom Kaiser die Einladung erhalten, sich an dieser harmlosen, intimen Festlichkeit zu betheiligen, und so erschien dem Exc. Graf Moltke nachmittags im Schloß Bellevue mit einem stattlichen Korb voll Ostereier und wurde vom Kaiserlichen Paar sowie von den Kaiserl. Prinzen aufs herzlichste begrüßt. Der Kaiser und die Kaiserin, unterstützt von dem greisen Feldmarschall, versteckten selbst die Eier in den Gebüschen und hatten ihre Freude an dem hellen Jubel, welchen die kleinen Prinzen anstimmten, sobald sie eine Entdeckung gemacht hatten. Das währte etwa dreiviertel Stunden. Zum Schlusse versteckte die Kaiserin selbst besonders prächtige Ostereier, welche für Graf Moltke bestimmt waren. Und nun begab sich unser berühmter Stratege auf die Osterei-suche, er wendete seinen ganzen Scharfsinn an, um die Eier, welche von der Kaiserin inmitten der herrlichsten Blumen gebettet waren, ausfindig zu machen, und verschmähte es bei dieser gewissenhaften Recognoscirung sogar nicht, auf den Erdboden niederzuknien. Wenige Minuten vor 6 Uhr verließ der Kaiser, welcher Dragoneruniform trug, mit der Kaiserin Schloß Bellevue. Dicht dahinter folgte Graf Moltke in einer Kalesche. Die Passanten im Thiergarten und in der Thiergartenstraße aber machten etwas verwunderte Gesichter, als sie neben dem ehrwürdigen Generalfeldmarschall einen Korb mit farbigen Ostereiern bemerkten. Sie ahnten nicht, daß die alte Excellenz diese bunten Dingerchen sich im Schweiße des Angesichts erworben hatte.

— [Mit Direktor Strampfer,] dessen Tod wir in der 1. Beilage meldeten, ist eine merkwürdige Persönlichkeit aus dem Leben geschieden, deren Schicksale fast romanhaft zu nennen sind. In früher Jugend hatte er sich schon zum Theaterdirektor emporgeschwungen und unter seiner Leitung entwickelte sich in Temesvar das größte weibliche parodistische Schauspielertalent der letzten 30 Jahre: Pepi Gallmeyer. Er übernahm 1862 die Leitung des Theaters An der Wien zu Wien und von da ab wurde sein Name weiteren Kreisen bekannt. In die ersten Jahre seiner Geschäftsführung fiel die Blüthezeit der Operetten Offenbachs und Strampfer wußte ein Ensemble zusammenzustellen, wie es keine Bühne je wieder gesehen: Gallmeyer, Geistinger, Herzog, Lina Mayr waren die weiblichen Sterne desselben, und Albin Swoboda, Jan Szika, Friese, Rott, Blasel die männlichen. Daß er ein excentrischer Direktor war, dafür fehlte es nicht an Beweisen. Beispielsweise ist es bekannt, daß ihm die „seiche Pepi" einmal auf der Bühne einen Schlag ins Gesicht gab, den er seiner „Zugkraft" klug verzieh. Frl. Gallmeyer zeigte auch jedem Besucher gern einen kleinen Galgen, der auf ihrem Schreibtisch stand und der eine feine mechanische Arbeit darstellte. Unter dem Galgen stand nämlich eine Puppe, die dem Direktor Strampfer verzweifelt ähnlich sah. Aergerte sich die nicht weniger excentrische Pepi über ihren jähzornigen Direktor, so eilte sie nachhause, sprach der Puppe wüthend das Todesurtheil und vollzog an ihr die Justizfistrung durch den Strang. Strampfer wußte davon und lachte, indem er sagte, sie zöge seine Puppe am Strick, er aber halte sie selbst daran. Daß dies die Pepi tief verstimmte, ist leicht begreiflich. Bei der ersten Gelegenheit verließ sie denn auch das Engagement. Strampfer wurde ein reicher Mann und theatermüde. Im Jahre 1868 überließ er sein Theater seinem bisherigen Sekretär Steiner und Marie Geistinger. Sein Vermögen betrug nicht weniger als 700,000 fl. Lange ließ ihn die neu erwachte Theaterlust aber nicht ruhen, er ergriff wieder das Direktions-Scepter und eröffnete „Unter den Tuchlauben" in Wien eine Bühne. Sein Glücksstern war aber erloschen. Mit großen Verlusten zog er sich von diesem Theater zurück, auch was er fernerhin unternahm, mißglückte. Er verlor sein ganzes Vermögen und ging nach Amerika, wo er viele Jahre als Farmer lebte. Auch in dieser Weise konnte er nicht wieder vorwärts kommen, kehrte nach Europa zurück und starb nun als Leiter einer Theaterschule in Graz. Er war zu Grimma geboren und dürfte Mitte der sechziger Jahre gestanden haben. Einen nennenswerthen Einfluß auf die Entwickelung des Theaterlebens in Wien muß man ihm unter allen Umständen zugestehen.

[Denkmal für einen Matrosen.] Aus London berichtet man uns: In Sunderland enthüllte der Earl von Camperdown am 7. d. im Volkspark eine Statue des Matrosen Jack Crawford, der Admiral Duncan's Flagge an den Mast des „Venerable" nagelte, nachdem dieselbe in der Schlacht von Camperdown im Oktober 1796 weggeschossen worden war. Crawford war aus Sunderland gebürtig und starb 1831. Die Gruppe hat eine Höhe von 20 Fuß 7 Zoll. Der Bildhauer wählte den Moment, wo Crawford den Mast der „Venerable" bis zur Spitze bestiegen hat. Die Flagge ist über seine linke Schulter geworfen und in seiner rechten Hand hält er ein Pistol, mit dessen Kolben er die Nägel eintreibt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900410054/fragment/page=0001

— [Der Fernsprecher in Japan.] Das kaiserl. japanische Verkehrsministerium in Tokio hatte zwei Ingenieure zum eingehenden Studium der berliner Fernsprech-Einrichtungen nach Berlin entsandt. Nunmehr ist die erste Fernsprech-Verbindungsanlage in Japan zur Ausführung gelangt. Dieselbe verbindet die Sprachnetze von Yokohama und Striznoka und hat eine Länge von 160 km.

— [Ein „Schützenhaus"] kann man das Haus Kochstraße 35 in Berlin nennen. Nicht weniger als sieben Familien mit dem Namen Schütze wohnen in dem genannten Hause, das entschieden unseren Schwankdichtern als Schauplatz einer kunterbunten Verwechselungskomödie zu empfehlen ist.

Vereine und Versammlungen.

— Die vierzehnte Delegirtenversammlung des Allgemeinen deutschen Realschulmännervereins begann am Dienstag vormittag 11 Uhr in Berlin und wurde vom Direktor Schauenburg-Krefeld mit einem kurzen Hinweis auf die bisherige Thätigkeit des Vereins und seine bisherigen Erfolge eröffnet. Dem Verein sei es gelungen, die Realschulfrage vor der Versumpfung zu bewahren und das Interesse für dieselbe wach zu erhalten. Der Verein verfolge nicht eine aggressive Tendenz gegen das Gymnasium, verlange aber eine Gleichberechtigung der Realschule mit demselben und eine Entwickelung der letzteren zum Wohle des gesammten Volkes. — Angemeldet sind 78 Delegirte aus den verschiedensten Theilen des Deutschen Reiches und zwar nicht nur Schulmänner, sondern Angehörige der verschiedensten Berufsstände. Für den ersten Verhandlungstag wurden Direktor Dr Bach und Direktor Dr Friedlaender-Berlin zum Vorsitzenden bezw. Stellvertreter gewählt. Dem hierauf vom Prof. Schmeding-Duisburg erstatteten Jahresberichte ist zu entnehmen: Die beiden letzten großen Reden des Ministers v. Goßler, in denen derselbe aussprach, daß von ihm eine Mithilfe zur Erreichung der Ziele des Vereins nicht zu erhoffen sei, haben eine gewisse Verzagtheit hervorgerufen, welche jedoch bald neuen Hoffnungen Platz gemacht habe. Der Berichterstatter verweist auf eine von ihm verfaßte Arbeit zur Bekämpfung der Bedenken des Ministers, auch sei anzunehmen, daß die jetzige Begünstigung lateinloser Schulen nicht die Mißstimmung über unsere Schulverhältnisse heben wird. In allerneuester Zeit sei ein mächtiger und günstiger Umschwung in den Ansichten der maßgebenden Kreise eingetreten, der sich namentlich in dem Erlaß betr. Organisation des Kadettencorps zeigt. Nach eingehender Schilderung der auf die Bestrebungen des Vereins bezüglichen parlamentarischen Erscheinungen des letzten Jahres, der Petitionen des Vereins und der zur Realschulfrage erschienenen Schriften stellte der Berichterstatter fest, daß durch die bekannten Preisschriften das Vorurtheil betr. Ueberfüllung abgenommen und sich immer mehr die Ansicht Bahn breche, daß die Ueberfüllung durch das Monopol der Gymnasien herbeigeführt werde. Im Auslande sei die Frage über die künftige Stellung der alten Sprachen vielfach und immer im Sinne des Vereins vorgekommen; in dieser Beziehung ist namentlich auf die Verhandlungen des Storthing in Norwegen und die des ungarischen Abgeordnetenhauses hinzuweisen. In Bern und Genf ist ein Abschluß der Gesetzgebung im Sinne des Vereins erzielt. In Paris hat sich eine „Association" gebildet mit Zielen, wie sie der Verein für Schulreform hat. Im ganzen habe das Jahr 1889/90 die Angelegenheiten des Vereins wesentlich vorwärts gebracht. — Nach dem von Prof. Dr. Budde erstatteten Kassenbericht gehören 60 Zweigvereine mit ca. 3000 Mitgliedern dem Verein an. Die Einnahmen betrugen 7154 M., die Ausgaben 5174 M., so daß ein Kassenbestand von 1980 M. verbleibt. Unter den Ausgaben befindet sich eine Summe von 1000 M., welche der Verein für Preisschriften verausgabt hat. Damit schloß die Berichterstattung des Vorstandes. Der Nachmittag des ersten Tages war den Berichten der Delegirten, den Anträgen der Zweigvereine und der Erledigung innerer Angelegenheiten des Vereins vorbehalten.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Elbschiffahrtsgesellschaft „Kette" in Dresden. Dem Geschäftsberichte für 1889 entnehmen wir folgendes: Das Jahr ergab 280 Betriebstage gegen 267 in 1888. Der Schiffahrtsverkehr erlitt anfänglich empfindliche Stockungen durch die Frühjahrs-Hochwasser. Während der nächsten Monate war die Schiffahrt durch gute Wasserverhältnisse begünstigt, in den Monaten August und September folgte aber ungenügender Wasserstand. Die gänzliche Schiffahrtseinstellung erfolgte am 27. Dez., allein schon am 2. Dez. nöthigte das Treibeis der Elbe, mit der Güterannahme in Dresden für die Thalwärtsbeförderung zu schließen. Leider stellte sich der Erzielung eines den günstigen Frühjahrs-Wasserverhältnissen entsprechenden guten Frachterträgnisses ein unerwartet niedriger Frachtenstand entgegen, namentlich für die von Hamburg nach den Orten der Oberelbe zu verladenden Güter. Die Schleppdampfer wurden im ganzen voll beschäftigt und genügten zur Zeit des Schiffahrtsbeginnes und im Herbst oft kaum den Anforderungen. Infolgedessen erlitten im vergangenen Jahre die Schlepplohnsätze, abgesehen von denjenigen für hamburger Ladungen, keinen weiteren Rückgang, die Erfahrungen des Betriebsjahres berechtigen vielmehr zu der Annahme, daß bei einem genügenden Güterzufluß auf der Elbe das Gleichgewicht jetzt im allgemeinen hergestellt sein dürfte. Das Vorhaben, die Schleppkette der Unterelbe auf der Strecke Hamburg-Wittenberge nicht wieder zu erneuern und nach völliger Abnutzung derselben den Kettenschiffahrtsbetrieb daselbst einzustellen, veranlaßte zum Bau zweier neuer Raddampfer von je 550 Pferdestärken mit einem größten Tiefgange von 1,02 m und einer Zugsleistung bis zu 42,000 Ctr., welche am 15. Sept. bezw. 10. Okt. in Betrieb gestellt werden sollen. Die finanzielle Lage gestattete, außer den vertragsmäßig alljährlich zu tilgenden 40,000 M. der ersten Anleihe noch 300,000 M. auf Anleihe II. zur Rückzahlung zu bringen, sodaß vom 1. Jan. ab nur noch 920,000 M. der I. und 200,000 M. der II. Anleihe zu verzinsen sind. Die Schlepplohn-Einnahme betrug 1,849,398 M. gegen 1,775,678 M. im Vorjahre. An Frachten wurden vereinnahmt 2,373,343 M. (gegen 2,373,421 M.); der Schiff-, Maschinen- und Kesselbau in Urbigau bei Dresden ergab eine Einnahme von 948,497 M. (gegen 917,552 M.). Das Erneuerungsfonds-Konto Elbe schließt mit 4,278,117 M. und das der Saale mit 461,923 M. ab. Nach Absetzung der Abschreibungen in Höhe von 681,148 M. verbleibt ein Reingewinn von 172,123 M. Von demselben erhält der Reservefonds 8594 M., einen gleichen Betrag der Aufsichtsrath, 10,312 M. fallen dem Vorstande und den Beamten zu, 144,000 M. erhalten die Aktionäre gleich 2 Proz. Dividende. Der Gewinnsaldo bei der Elbschiffahrt beträgt 736,179 M., derjenige bei der Saale 43,170 M. Auf der Saale wurden geschleppt:

	1858 Frachtschiffe,	davon 898	beladen mit 2,279,120 Ctr.	
gegen	1848 „	„ 851	„ „ 2,090,270 „	im Vorj.

Dabei wurden zurückgelegt: 11,433 Frachtschiffsmeilen gegen 11,875 im Vorjahre. Der Verbrauch an Brennmaterial betrug: 31,739 hl. Dafür wurden verausgabt 19,713.46 M.; für den Hektoliter frei aufs Schiff also 62,11 Pf. gegen 62,67 Pf. im Vorjahre.

— Saline und Soolbad Salzungen. Der uns vorliegende Geschäftsbericht für 1889 besagt u. a.: Der Bestand des Gesellschaftsvermögens hat wesentliche Aenderungen nicht erfahren. Zu nennen ist nur der Erwerb eines Wiesengrundstückes von 22 a 40 qm Flächeninhalt, welches angekauft wurde, um die Errichtung einer Filzfabrik zu verhindern, deren Abfälle bei westlicher Windrichtung in Staubform bis zu unserem Gradirhaus getragen worden wären; hierdurch würde sowohl die Gradirung der Soole, wie auch die Inhalation auf dem Gradirhaus gefährdet worden sein. Der Gesammtreinertrag des Unternehmens hat sich gegenüber den Vorjahren wesentlich günstiger gestaltet, indem die seit Jahren fortgesetzten Bemühungen der deutschen Salinen, sich über die Mittel und Wege zur Hintanhaltung der Ueberproduktion und der hierdurch geschaffenen ungesunden Konkurrenzverhältnisse in der Siedesalzindustrie zu verständigen, zu einem vorläufigen Abschluß gelangt sind. Es hat sich also die in unserem vorjährigen Geschäftsbericht ausgesprochene Hoffnung insoweit erfüllt, als es gelungen ist, die Preislage der Siedesalzprodukte aufzubessern, und wir geben uns der Hoffnung hin, daß diese günstige Konjunktur von einiger Dauer sein werde, namentlich wenn es gelingt, die Siedesalzproduktion Deutschlands in dem jetzigen Rahmen zu erhalten. Auch die Einnahmen aus dem Betrieb des Bades haben sich vermehrt. Die Abschreibungen sind den Bestimmungen gemäß vorgenommen worden. Auf Gebäude-Konto wurden 3 Proz., auf Inventarien-Konto 5 Proz. des Buchwerthes abgeschrieben. Das Gewinn- und Verlust-Konto schließt ab mit einem Rohgewinn von 153,170.76 M. Hiervon sollen als Reserve für die Abrechnung mit dem Salinen-Verband 5000 M., auf Grundstücks-Konto 14,327.50 M., auf Gebäude-Konto 19,311.42 M., auf Inventarien-Konto 1306.20 M. = 39,945.12 M. abgesetzt werden, wonach ein Reingewinn von 113,225.64 M. verbleibt. Hiervon sind 10,646.25 M. dem Reservefonds zugewiesen, aus dem Reste sollen 5 Proz. Dividende an die Aktionäre mit 97,500 M. gezahlt werden, 1781 M. erfordern die Tantièmen, der Rest wird vorgetragen.

— Zuckerverkehr. Mit dem Anspruch auf Steuervergütung sind zur unmittelbaren Ausfuhr innerhalb des deutschen Zollgebietes abgefertigt: Vom 16. bis 31. März 502,988 D.-Ctr., in der ganzen Campagne vom 1. Aug. 1889 bis 31. März 1890 3,487,000 D.-Ctr. gegen 3,228,016 D.-Ctr. in gleicher Zeit der vorigen Campagne.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 9. April, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	107,20	Deutsche Bank	172,25
3½% do.	101,70	Berliner Handelsgesellsch.	163,25
4% Preuß. Kons. Anl.	106,50	Laurahütte	142,10
3½% do. do.	101,90	Dortm. Union St.-Prior.	94,25
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	—,—	Oesterreich. Kreditaktien	162,00
3½% do. do.	99,25	Franzosen	93,25
4% Meininger Hypthkbr.	101,50	Lombarden	53,60
Lübeck-Büchener Eis.-A.	175,50	Galizier	83,40
Mainz-Ludwigshafener	119,75	Russische Südwestbahn	72,75
Marienburg-Mlawkaer	61,25	4% Oesterr. Goldrente	94,75
Meckl.-Frdr.-Franzb.	168,25	4% Ungarische do.	87,40
Gotthardbahn	168,50	4% Russ. 1880er Anleihe	94,10
Ostpreußische Südbahn	93,25	4% do. 1889er Konsols	94,40
Diskonto-Kommandit	221,40	III. Orient-Anleihe	68,25
Darmstädter Bank	168,90	Russische Noten	221,00

Tendenz: abwartend.

Die Kurse zu 1—7 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 194,00, Sept.-Okt. 184,00, unentschieden.
Roggen: April-Mai 164,25, Sept.-Okt. 154,50, ziemlich fest.
Hafer: April-Mai 163,75, Sept.-Okt. 143,50, schwach.
Rüböl: April-Mai 67,00, Sept.-Okt. 57,00, schwach.
Spiritus: (70er Waare) loco 34,10, April-Mai 33,70, Sept.-Okt. 34,50, — (50er Waare) loco 54,10, April-Mai 53,80, — (versteuerter) April-Mai 93,70, ruhig.
Petroleum: laufd. Monat 24,50, nächsten Mon. 24,50, leblos.

Von der Fondsbörse. Der heutige Verkehr nahm einen sehr ruhigen Verlauf bei nur wenig veränderten und wenig schwankenden Kursen. Die in Wien stattgehabten Arbeiterunruhen sowie die aus allen Theilen des Reiches eingelaufenen Meldungen über mehr oder weniger bedeutende Arbeitseinstellungen veranlaßte die Spekulation zur Beobachtung einer ausgeprägten Zurückhaltung auf allen Gebieten. Auch die Ziffern des heute veröffentlichten Wochenausweises der Reichsbank wirkten entmuthigend, weil man einen größeren Rückfluß von Baarmitteln in die Kasse der Reichsbank erwartet hatte, als es thatsächlich der Fall gewesen ist. Ein weiterer Faktor der Verstimmung war der Rückgang der Kurse der Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Aktien, die lebhaft bei erheblich nachgebenden Preisen umgesetzt wurden. Auch Buschtiehrader stellten sich niedriger. Die anderen österreichischen Transportwerthe konnten sich bei geringen Umsätzen ziemlich gut behaupten. Die heimischen Eisenbahnen neigten anfangs zur Festigkeit, litten aber später unter dem Drucke einer hochgradigen Geschäftslosigkeit. Ostpreußen und Marienburger hielten sich dennoch wesentlich über dem gestrigen Stande. Beliebt waren die italienischen Eisenbahnen, welche nicht unwesentliche Preisfortschritte gemacht haben. Die schweizerischen Bahnen lagen der Mehrzahl nach schwach. Warschau-Wiener und Russische Südwestbahn kamen wenig oder gar nicht zur Geltung. Zeitweise war auf dem Markte der Eisenwerksaktien einige Regsamkeit zu beobachten. Die Kurse bewegten sich auf diesem Gebiete um das gestrige Niveau herum. In den Kohlenaktien, welche ungefähr wie gestern notirt wurden, kam es nur zu sehr geringem Verkehr, die Realisationslust hatte hier ein unverkennbar starkes Uebergewicht; dieselbe kam lediglich wegen der Geringfügigkeit der Geschäftsthätigkeit nicht zur Einflußnahme. Die ausländischen Rentenpapiere lagen ursprünglich ziemlich fest, erfuhren später aber eine Abschwächung. Bevorzugt waren auf diesem Gebiete Italiener, die bei ansehnlichen Umsätzen neuerdings höher bezahlt wurden. Auf dem Bankaktien-Markte herrschte heute eine tiefgehende Geschäftsruhe, die einen grassen Gegensatz zu der auf diesem Gebiete noch in der verflossenen Woche stattgehabten Lebhaftigkeit bildete. Bemerkenswerthe Preisverschiebungen kamen auch in diesen Papieren nicht vor; im ganzen ließ es sich wohl behaupten, daß auch diese Werthe im Verlaufe der Börse eingebüßt haben.

Von der Getreidebörse. In Rückwirkung der farblosen Berichte der ausländischen Getreideplätze verlief der heutige Getreidemarkt in unentschiedener Haltung. Das Geschäft erreichte nur in Roggen eine etwas größere Ausdehnung; dieser Artikel konnte seinen Preisstand ziemlich gut behaupten, weil die russischen Versandt-Orte eine scharfe Zurückhaltung der Anerbietungen beobachteten. Hafer mußte nach anfänglicher Festigkeit etwas nachgeben, weil die Wasserzufuhren sich vermehrt haben. Bezüglich Weizen war es von Bedeutung, daß die in den letzten Tagen bemerkbar gewesene Realisationslust nicht fortgesetzt wurde. Rüböl zeigte schwache Haltung, namentlich für die späteren Termine, welche nicht unerheblich billiger abgegeben wurden. Die Umsätze in Spiritus waren ganz belanglos bei unveränderten oder etwas ermäßigten Preisen; die Lokozufuhren waren etwas reichlicher als gestern.

Waaren- und Produktenberichte.

Wolle.

* Leipzig, 8. April. (Telegr.) Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per April 4,85, per Mai 4,85, per Juni 4,82½, per Juli 4,82½, per Aug. 4,82½, per Sept. 4,82½, per Okt. 4,82½, per Nov. 4,82½, per Dez. 4,82½ M. Umsatz 35,000 kg. Ruhig.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. April.

Stadt Hamburg. Privatmann v. Schmidt m. Gem. a. Lauenstein. Frau Rittergutsbes. v. Helldorff a. Baumersroda. Kgl. Hofschauspieler Junkermann a. Stuttgart. Prem.-Lieut. u. Rittergutsbes. Dois m. Sohn a. Stedten. Referendar Dr. v. Moers a. Halle a/S. Lieut. v. Moers a. Erfurt. stud. Chalmot a. Arnheim i. Holland. Kaufleute: Schlesinger u. Würzburger a. Berlin. Liettwitz a. Bordeaux. Bauer a. Mannheim. Ditmar a. Hamburg. Zech a. Philadelphia.

Goldene Kugel. Mühlenbes. Conrad a. Henschleben. Landwirth Reinsch m. Gem. a. Domäne Borgesdorf. Rentner Conrad a. Neuhaldensleben. Offizier Ritter a. Torgau. Geh. Reg.-Rath Ladenberg m. Gem. a. Breslau. Oberpfarrer Gebhardt m. Gem. a. Wahrenbrück. Kommerzienrath Hartwig m. Gem. a. Magdeburg. Professoren: Dümmler a. Berlin. Jacobsthal a. Charlottenburg. Fabrikdirektor Herbst m. Gem. a. Breitenau b. Wien. Frl. Berger a. Dresden. Frau Gutsbes. Salemon m. Frl. Tocht. a. Pabsdorf. Kaufleute: Conrad a. Leipzig. Neumann a. Magdeburg. Wolff a. Nordhausen. Hahn a. Chemnitz. Kohlmann a. Hasserode a/H. Stock a. Hannover.

Stadt Dresden. cand. med. Tawley a. Rogasen. Techniker Dochse a. Halberstadt. Oekonom Czarnikow a. Sondershausen. Fabrikanten: Günther a. Berlin. Lehmann a. Dresden. Schwarz m. Gem. a. Leipzig. Kaufleute: Gentzsch a. Zeitz. Levysohn a. Hamburg. Gallé a. Königsberg. Kaphengst u. Schreiber a. Magdeburg. Arzt a. Kassel. Cohn a. Dresden. Georg a. Gießen.

Central-Hotel. Steinert m. Fam. a. Berlin. Gymn.-Lehrer Dr. Röhleke a. Magdeburg. Lehrer Dr. Schelm a. Jena. Privatmann Döpel a. Hannover. Rentner Börner a. Taldoe. Priv. Frl. Wilke a. Berlin. Architekt Köppe a. Torgau. Fabrikant Sommerfeld a. Chemnitz. Kaufleute: Müller a. Zwickau Ködderitz a. Hildesheim. Schneider a. Straßburg. Lindemann a. Berlin Georgi a. Gera. Salzmann a. Dresden. Fiedler a. Helmstedt.

Vier Jahreszeiten. Frau Lindemann m. Sohn a. Leipzig. Ingenieur Stück a. Erfurt. Oberlehrer Kühmicke a. Ronneburg. Frau Gutsbes. Friedrich m. Schwest. a. Aschersleben. Kaufleute: Umlauf a. Zwickau. Sommer a. Magdeburg. Lückes a. Eisleben. Eierund u. Funke a. Berlin. Tascher a. Chemnitz. Bartels a. Leipzig.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **München**, 9. April. Der Kaiser von Oesterreich ist heute früh zu mehrtägigem Familienbesuch hier eingetroffen. Zum Empfange waren Prinz Leopold, Erzherzogin Gisela und Herzog Ludwig, sowie die Mitglieder der österreichischen Gesandtschaft auf dem Bahnhofe anwesend.

* **Madrid**, 8. April. Prinz Heinrich von Preußen ist heute hier eingetroffen und am Bahnhof von dem deutschen Botschafter, dem Botschaftspersonal und dem deutschen Konsul, sowie den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen worden. Der Prinz begab sich sofort in das königliche Schloß und begrüßte daselbst den König und die Königin-Regentin. Später fuhr der Prinz bei der deutschen Botschaft vor und besichtigte sodann mehrere Sehenswürdigkeiten.

* **Madrid**, 8. April. Das Prunkmahl zu Ehren des Prinzen Heinrich fand heute abend hierselbst im königlichen Palais statt. Der Speisesaal gewährte einen überaus glänzenden Anblick. Der Prinz saß zur Rechten der Königin-Regentin, die Infantin Isabella gegenüber. Außer den Hofchargen und dem Gefolge nahmen an dem Mahle auch die Minister der auswärtigen Angelegenheiten und der Marine, ferner der Botschafter Frhr. v. Stumm mit Gemahlin und das Personal der deutschen Botschaft theil.

* **Wien**, 8. April. Um 10 Uhr abends war in Neu-Lerchenfeld durch das Militär die Ruhe wiederhergestellt. Im ganzen wurden 37 Personen verhaftet. Mehrere Civilpersonen und 10 Schutzmänner sind verletzt worden, darunter einige schwer.

* **Newyork**, 8. April. In Edgerton (Kansas) wurde eine Frau zum Bürgermeister gewählt, ebenso sind daselbst die Posten des Richters, der Munizipalräthe und der Polizei mit Frauen besetzt worden. — Nach telegraphischen Meldungen aus Lima hat der General Pierolas seine Kandidatur für die Präsidentschaft von Peru zurückgezogen.

* **Frankfurt a. M.**, 9. April. Drei Wagen eines hierher bestimmten Arbeiterzuges der Riedbahn entgleisten bei Station Goldstein und stürzten die Böschung hinab. 27 Arbeiter sollen verletzt sein, davon 8 sehr schwer. Der Betrieb ist nicht gestört.

* **Frankfurt a. M.**, 9. April. Vergangene Nacht ist die Schuhfabrik von Otto Herz & Co. abgebrannt.

* **Lübeck**, 8. April. Der hier polizeilich verbotene Kongreß deutscher Holzarbeiter tagte während der Osterfeiertage in Hamburg. Der Streik der Holz- und Hafenarbeiter dauert immer noch fort. Die Polizei tritt energisch für Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung ein.

* **Bordeaux**, 9. April. Die Arbeiter in vier Weißglasfabriken haben die Arbeit eingestellt. Sie verlangen eine Lohnerhöhung von 25 Proz.

Baumwolle.

* New-York, 7. April. (Telegr.) Baumwolle in New-York 11⁷⁄₁₆ do. in New.-Orleans 11.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Donnerstag den 10. d. abends 7 Uhr und Freitag vorm. 8½ Uhr Gottesdienst, 9½ Uhr Predigt. Freitag abends 7 Uhr und Sonnabend vorm. 8½ Uhr Gottesdienst, 9½ Uhr Predigt und Todtenfeier.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 8. April.

Aufgeboten: Der Kaufm. Georg Max Kaspar Kurzhals und Minna Luise Christiane Braun (Greiz). Der Lehrer Emil Otto Schulze und Aline Emilie Emma Naumann (Halle und Cölln). Der Gerichts-Assessor Max Wilhelm Ludwig Holtze und Ida Henriette Amalie Herold (Halle und Rittergut Heroldshof).

Eheschließungen: Der Lithograph Karl Friedr. August Otto Förster und Johanne Wilhelmine Emma Pitzschke (Spiegelgasse 13 und Kellnergasse 5). Der Eisenbahn-Büreauassistent August Friedrich Wilhelm Kretzmann und Auguste Hedwig Kleinschmidt (Forsterstr. 22 und Augustastr. 8a). Der Gymnasiallehrer Dr. Paul Friedrich Kurze und Johanne Rosamunde Bertha Marie Kleinschmidt (Stralsund und Alte Promenade 6/7). Der Klempner Friedr. August Franz Eilenstein und Pauline Emilie Laura Kohlhardt (Augustastr. 1 und Bernburgerstr. 10). Der Maschinenbauer Franz Otto Albert Heim und Luise Emilie Henriette Anna Kröbel (Magdeburg-Buckau und Spitze 2). Der Notenstecher Johannes Karl Schlegel und Emilie Anna Scholz (Leipzig-Gohlis und Friesenstr. 5). Der Kaufm. Max Hermann Dietrich und Anna Klara Martha Neubert (Zwingerstr. 22). Der Müller Friedr. Wilhelm Herrmann und Sophie Minna Klopffleisch (Altenburg und Bernburgerstr. 20). Der Gymnasiallehrer Dr. Jakob Eduard Friedr. Wilh. Kaiser und Marie Mathilde Schulz (Franckeplatz 1). Der Kaufm. Friedr. Wilhelm Käsebier und Johanne Luise Henriette Arnold (Leipzig und Martinsgasse 4). Der Hausdiener Friedr. Wilhelm Stephan und Marie Wilhelmine Fehrig (Herrenstr. 16). Der Sergeant Gustav Heinrich Ernst Dorandt und Luise Bubbe (Döbeln und Thomasiusstr. 4). Der Krugzähler Heinrich Friedr. Wilhelm Mund und Johanne Marie Bertha Rätzer (Faihingen und Belkau).

Geboren: Dem Handarb. Friedrich Waldo ein S., Hugo Willy (Parkstr. 3). Dem Schuhmachermstr. Ehrenfried Neumann ein S., August Gottfried Otto (Weingärten 1). Dem Maurer Albert Stroß eine T., Wilhelmine (Feldstr. 8). Dem Rechtsanwalt Dr. Hermann Rüffer eine T., Luise Martha Margarethe (Alte Promenade 24). Dem Maurer August Stroß ein S., Franz Arthur Paul (Gr. Rittergasse 14). Dem Werkmeister-Diätar Bernhard Müller ein S., Leonhard Alfred Franz (Lessingstr. 17). Dem Tischler Louis Drobe ein S., Max Paul (Ackerstr. 3a). Dem Gastwirth Gustav Ruhe ein S., Friedrich Paul Walther (Wörmlitzerstr. 7). Dem Handarb. Louis Pforte eine T., Martha Luise (Kuttelhof 5). Dem Schneider Wilhelm Große ein S., Wilhelm Walther Kurt (Dryanderstr. 3). Dem Schmied Friedrich Krause eine T., Luise (Wuchererstr. 20). Dem Tischler Ernst Rackwitz eine T., Margarethe Hedwig Martha (Brandenburgerstraße 12). Dem Tischlermstr. Kipio ein S., Willy Ferdinand Max (Georgstr. 4). Dem Portier Ludwig Biermann ein S., Ludwig Ernst Friedrich (Am Bahnhof 4). Dem Dachdecker August Fischer eine T., Anna Helene (Oberglaucha 15). Dem Bremser Karl Gölitz ein S., Hilmar Ewald (Streiberstraße 3). Eine unehel. T.

Gestorben: Des Schuhmacher Paul Heger T. Sophie Emilie Frieda, 5 M. (Steinweg 42). Der Schuhmacherlehrling Theodor Mohler, 15 J. (Klinik). Der Schlossermstr. August Karl Klemm, 83 J. (Schülershof 8). Der Schmiedemstr. Karl Kaiser, 64 J. (Klinik). Hedwig Wilkowska, 18 J. (Klinik).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

8. April. **Aufgeboten:** Der Zimmermann F. E. Schlieder und M. Th. Piue (Giebichenstein und Unterfarnstedt).

Eheschließung: Der Gelbgießermstr. F. H. L. Mach und M. A. L. W. Böltzke (Quedlinburg und Gr. Brunnenstr. 12).

Geboren: Dem Schneider W. O. R. Hennig eine T. (Kl. Breitenstraße 7). Dem Handarb. A. F. W. Rückmann eine T. (Eichendorffstr. 3).

Gestorben: Eine unehel. T., 23 T. (Hohestr. 13).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900410054/fragment/page=0002
DFG

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 5.45 V. — 7.36 V. S. — 10.15 V. — 10.47 V. S. (über Zeitz nach München). — 11.30 V. S. — 12.30 N. — 2.10 N. — 5.28 N. S. — 6.15 N. — 9.34 Ab. (bis Erfurt) — 11.8 Ab. S.
Berlin. 4.19 V. S. — 4.35 V. S. — 7.25 V. — 9.18 V. S. — 11 V. — 1.40 N. — 5.39 N. S. — 6 N. — 9.25 Ab. S. — 11.35 Ab.
Leipzig. 3.10 V. — 4.20 V. — 6.40 V. — 7.36 V. S. — 8.49 V. — 10.15 V. — 11.40 V. — 1.40 N. — 3.53 N. — 5.5 N. S. — 6.25 N. — 7.15 Ab. — 8.25 Ab. — 9.5 Ab. — 10.46 Ab. S. — 11.10 Ab.
Magdeburg. 6.30 V. (fährt bis Köthen und nur an Werktagen) — 6.46 V. (fährt bis Köthen) — 7.19 V. — 9.51 V. — 10.59 V. (fährt bis Köthen) — 11.31 V. S. — 1.24 N. — 3.8 N. — 5.50 N. — 8.33 Ab. — 10.25 Ab. S. — 12.10 Nachts (fährt bis Köthen).
Nordhausen-Kassel. 5.10 V. — 6.44 V. (fährt bis Sangerhausen) — 9 V. — 11.43 V. S. — 12.50 V. (fährt bis Eisleben) — 2.5 N. — 5.50 N. — 9.30 Ab. (fährt bis Nordhausen) — 10.32 Ab. S. — 11.10 Ab. (fährt bis Eisleben).
Aschersleben-Halberstadt. 7.45 V. — 11.35 V. — 3.5 N. — 6 N. — 9.25 Ab.
Soran-Guben. 7.40 V. — 11.29 V. — 1.31 N. — 6.31 N. S. — 9.33 Ab.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 4.14 V. S. (von München über Zeitz) — 4.30 V. S. — 7.5 V. (kommt von Erfurt) — 9.13 V. — 10.28 V. — 1.2 N. — 4.21 N. — 5.14 N. — 5.33 N. S. — 8.12 Ab. — 9.9 Ab. S. — 11.14 Ab.
Berlin. 4.21 V. — 7.29 V. (kommt v. Bitterfeld) — 10.3 V. — 10.42 V. S. — 11.25 V. S. — 1.55 N. — 5.22 N. S. — 5.44 N. — 8.57 Ab. — 11.3 Ab. S.
Leipzig. 5.25 V. — 6.38 V. — 7.9 V. — 7.58 V. — 9.43 V. — 10.54 V. — 11.28 V. S. — 1.12 N. — 2.52 N. — 4.20 N. — 5.34 N. — 7.30 Ab. — 8.23 Ab. — 8.50 Ab. — 10.22 Ab. S. — 12 Ab.
Magdeburg. 2.53 V. — 5.27 V. (kommt von Köthen und fährt nur an Werktagen) — 7.27 V. S. — 8.45 V. (kommt von Köthen) — 10.2 V. — 10.23 V. (kommt von Köthen und fährt nur an Werktagen) — 1.26 N. — 3.38 N. — 5 N. S. — 6.56 Ab. — 8.58 Ab. — 10.40 Ab. S.
Nordhausen-Kassel. 6.29 V. (kommt v. Eisleben) — 6.55 V. (kommt von Nordhausen) — 7.14 V. S. — 10.5 V. — 12.30 N. (kommt von Eisleben) — 1.13 N. — 5.13 N. — 7.26 Ab. (kommt von Eisleben) — 8.55 Ab. S. — 10.40 Ab.
Aschersleben-Halberstadt. 7.5 V. (kommt von Könnern) — 8.10 V. — 10.5 V. — 1.16 N. — 4.55 N. — 8.53 Ab.
Soran-Guben. 7.7 V. — 10.37 V. S. — 12.56 N. — 7.9 Ab. — 10.14 Ab.

Aich- u. Waageamt, Gr. Berlin 16a, 8—12 Vorm., 2—5 Nachm.
Archäologisches Museum, Gr. Ulrichstraße 33 Mittwochs M. 12—1.
Arbeits-Nachweis des Vereins für Volkswohl, Markt, Roth. Thurm.
Bau-Inspektionen, Königl., a) für Hochbau im Saal- u. Stadtkreise, sowie für Bauten der Universität u. Francke'schen Stiftungen: Kgl. Baurath Kilburger. Bureau Blumenstr. 17, 8—1 Vorm., 3—6 Nachm.; b) für Wasserbau: Kgl. Baurath Brünecke, Heinrichstr. 22; c) für Wegebau: Kgl. Wege-Bauinspektor Mathy, Reilstraße 127; d) für Garnisonbau: Kgl. Baurath Schneider, Blumenstr. 16. — **Landes-Bauinspektion** für die Kreise: Saalkreis, Kreis Bitterfeld u. Delitzsch, sowie die Prov.-Irrenanstalt bei Halle u. zu Alt-Scherbitz: Landes-Bauinspektor Kgl. Baurath Driesemann, Gr. Steinstr. 41.
Bäder. 8—1 Vorm., 3—6 Nachm. Parkbad, Dorotheenstr. 15. Fürstenthalbäder, Mühlgraben 4.
Bezirks-Kommando Halle a. S., Moritzburg: a) Bataillons-Bureau von V. 8—2 N. und 3—6 Nachm.; b) Haupt-Melde-Amt von 8 Vorm. bis 2 Nachm.
Bibliotheken.
Universitäts-Bibl., Friedrichstr. 42, Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag 11—1 V., Mittwoch u. Sonnabend 2—4 Nachm.
Bibliothek der Kaiserl. Leopold.-Carolin. deutschen Akademie der Naturforscher, Domplatz 4, Montag u. Donnerstag 3—6 Nachm.
Bibliothek d. Oberbergamts, Friedrichstr. 13, 11—1 Vorm.
Marienbibl., an d. Marienkirche 2, Mittw. u. Sonnab. 2—3 Nachm.
Bibliothek u. Vorbilder-Sammlung des Kunstgewerbe-Vereins, im Waage-Gebäude am Markt (Erdgeschoß), Sonntag von 11 bis 1 Vorm.
Volksbibl., im Rathhause, Dienstag u. Freitag 7—8 Ab. u. Sonntag 11—12 Vorm.
Botanisches Institut, Gr. Wallstr. 23, täglich (außer Sonn- u. Festtags) 6—12 Vorm., 1—6 Nachm.
Diakonissen-Anstalt, Mühlweg 6.
Forstkasse und Domänen-Receptur, Friedrichstr. 43.
Gewerbekammer für den Reg.-Bez. Merseburg, Merseburgerstr. 37.
Gräfe'sche Augen-Heilanstalt, Steinweg 26, 12—2 Mittags.
Handelskammer, Gr. Berlin 16a.
Herberge zur Heimath, Mauergasse 6.
Katasteramt Halle I (Stadtkreis), Ulestr. 5, 8—12 V., 3—6 Nachm. — Halle II (Saalkreis), Magdeburgerstr. 45, Dienstag u. Sonnabend 8—12 Vorm.
Klinische Anstalten.
Frauenklinik, Magdeburgerstr. 9.
Chirurg. Klinik, Magdeb. Str. 11.
Medizinische Klinik, Hagenstr. 7a.
Augen- und Ohrenklinik, Magdeburgerstr. 14.
Nervenklinik, Magdeburgerstr. 34.
Pathol. Institut, Magdeb. Str. 12.
Zahnärztliche Klinik, Domgasse 5/6.
Kaiserlich Leopold.-Carol. deutsche Akademie der Naturforscher, Jägergasse 1.
Kreiskasse für den Saalkreis, Friedrichstraße 43, Erdgeschoß rechts 3. Thür, 8—12½ V., 3—5 Nachm.
Kreiskasse für den Stadtkreis Halle, Friedrichstr. 43, Erdgeschoß links 1. Thür, 8—12 V., 3—5 Nachm.
Landschaft d. Provinz Sachsen, Martinsberg 7a, 10—12 Vorm.
Landwirthschaftliches Institut und landwirthschaftlicher Thiergarten Wuchererstr. 1 und Wilhelmstr. 1.
Landwirthschaftl. Centralverein für die Provinz Sachsen, Karlstraße 8, 9—12 Vorm.
Magdeb. Füs.-Rgt. Nr. 36, Regimentsbureau u. Bureau d. 1. Bat. Neue Kaserne (Reilstr.), Bureau des 3. Bat. Alte Kaserne (Rathhausg.), sämmtliche Bureaux sind geöffnet 8—12 V., 3—6 Nachm.
Martinsstift, Wiesenstraße 6 in Giebichenstein.
Marthahaus (Mägde-Herberge), Gottesackergasse.
Mineralogisches Institut, Domg. 5/6, Mittwoch 2—4 Nachm.
Paßamt und Militärbureau, Rathhausg. 18 I, 8—1 V., 3—6 Nachm.
Provinzial-Museum, Domgasse 5/6, Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 11—1, Sonntag, Dienstag u. Donnerstag unentgeltlich, Montag und Freitag gegen Zahlung von 50 Pf.
Seeligmüller'sche Privatheilanstalt für Nervenkranke, Weidenplan 6b.
Sparkasse, Städtische, Rathhausg. 1, 8—1 Vorm., 2—6 Nachm.
Sparkasse d. Saalkreises, Sophienstraße 10, 8 Vorm. bis 3 Nachm.
Städtisches Museum, Gr. Berlin 16a, Sonn- u. Festtags von 11—1 unentgeltlich, sonst gegen 50 Pfg. Eintrittsgeld.
Städtisches Kranken-Versich.-Amt, Central-Meldestelle, Rathhaus Nr. 19a.
Standesamt, Rathhausgasse 1, 8—1 Vorm., 3—6 Nachm.
Volksküche, Brunoswarte 16a.
Zoologisches Museum, Domplatz 4, Mittwoch 1—3 Nachm.

Getragene Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Möbel

kauft und verkauft

Fr. Noack,

Geiststraße 36a, Eingang Harz.

Zu verkaufen:

1 gr. Fleischerwagen, 1 Preschwagen, 2 Spitz-Kummte, 1 gr. Fleischerwaage. Näheres **Harzgasse 10.**

---

1 leichter einspänniger Möbelwagen zu verkaufen Breitestr. 20.

Getrag. Herren- u. Damensachen, Möbel, Betten ꝛc. kauft stets
Frau Ohme, Mühlgasse 2.

Anst. Mädchen sucht z. 1. Mai Stelle. Daselbst Schlafstelle offen.

Tafelförmiges Instrument, gut erhalten, billig zu verkaufen Dryanderstraße 10, I. l.

Frz. Plüsch-Garnituren

verschiedene **Sopha, Divan, Causeusen, Teppiche**, nußbaum **Vertikow, Spiegel** mit Schrank billig zu verk. **P. Schotter**, Friedrichstr. 6.

Neue u. gebrauchte Möbel kauft u. verkauft **Steinbocksgasse 1.**

Wer ein Badezimmer hat, sollte sich den illustrirten Preiscourant der berühmten Firma L. Weyl, Berlin, Mauerstraße 11, gratis kommen lassen.

Kutschwagen.

Ein **eleg. Break** (1- und 2sp.), fast neu, sehr billig zu verkaufen
Alte Promenade 14a, II.

---

1 wundersch. unben. gr. Aussteuerbett Umst. halb. spottb. z. vk. Martinsg. 18, III. Zim. 15.

Flüssige Broncen

in Gläsern à 25 u. 50 ₰. Mit diesen **flüssigen Broncen**, das vollendetste Fabrikat, kann man alle nur denkbaren Gegenstände aus Gyps, Holz, Stahl ꝛc. ꝛc. **schön und dauerhaft broncieren.** Die Broncen sind von hohem Glanz, haften vorzüglich und färben nicht ab.

A. Steinbach, Adler-Drogerie, **Königstraße 16.**

Milchverkauf.

Circa 200 Liter **Milch** können morgens fr. Bahnhof Halle geliefert werden. Offerten mit Preisangabe erbitte an mich zu senden.

Nauendorf a. P. Bothfeld.

Taubstummen-Anstalt.

Für folgende Liebesgaben herzlichen Dank: Von den Parochien Rosian 22 ℳ 95 ₰, Holleben mit Benkendorf 12 ℳ 20 ₰ und Jerichow 4 ℳ 30 ₰. Von der Gemeinde Cannawurf 14 ℳ 80 ₰.
Halle a/S., den 8. April 1890.
Klotz.

Achtung!

Alle Schmiede, Kesselschmiede, Dreher und **Schlosser** werden ersucht, die Nachfrage nach Arbeit in den Fabriken **Lwowski** und **Lindner** so lange zu unterlassen, bis der Lohnkampf beigelegt ist. **Kollegen! Es liegt dies im Interesse Aller, daß diese beiden Streiks nicht verloren gehen.**

Lateinische Hauptschule.

Die **Aufnahme-Prüfung** der für das Sommer-Halbjahr neu angemeldeten Schüler erfolgt **Montag, 14. April**, von 8 Uhr vormittags ab. Taufschein, Impfschein und Abgangszeugniß der vorher besuchten Anstalt sind dabei vorzulegen.
Rektor **Dr. Fries.**

Ausstellung von Gesellenstücken.

Die diesjährige Ausstellung von **Gesellenstücken** und **Fachschularbeiten** aus den hiesigen Innungen findet **Sonntag und Montag den 13. und 14. April** in den Räumen des **„Hofjäger“** statt. Geöffnet Sonntag Vormittag ½12 Uhr **bis** Abends 6 Uhr, Montag von Vorm. 9 Uhr **bis** Abends 5 Uhr.

Eintrittskarten für die den Innungen angehörenden Gesellen und Lehrlinge sind bei den betreffenden Obermeistern zu entnehmen, für Freunde des Handwerks am Eingange des Saales.

Der Innungs-Ausschuß zu Halle a/S.

Die Ausstellung von Schülerarbeiten

aus der **Malerschule** von **W. Zander**

findet unter Anschluß an obige Ausstellung in dem **oberen Saale** des **„Hofjäger“** statt. Eintritt wie oben.

Privat-Unterricht für Gymnasiasten und Realschüler.

Auch mit nicht versetzten Schülern höherer Lehranstalten lassen sich in kurzer Zeit recht gute Erfolge erzielen, aber nur durch Privatunterricht. So wurde von den 6 Schülern, welche Unterzeichneter im vorigen Schuljahre zu unterrichten hatte, ein in der Sexta der Latina Zurückgebl. in nur einem Jahre nach der Untertertia des hies. Realgymn., ein in der Oberquinta des Gymn. zum zweiten Male Zurückgebl. wurde in nur ½ Jahre nach der Oberquarta der Latina, ein in der Oberquinta der Latina Zurückgebl. wurde in einem Jahre nach der Untertertia des städt. Gymn., ein in der Oberquarta der Latina Zurückgebl. wurde in einem Jahre nach der Untertertia des städt. Gymn., ein in der Obertertia Zurückgebl. wurde sogar in nur ¾ Jahren nach der Obersekunda des Gymn. zu Sangerhausen mit Erfolg vorbereitet. Die größte Freude aber bereiteten ihm in früherer Zeit zwei Elementarschüler, von welchen der eine, der vor einigen Wochen das Abiturientenexamen am hies. städt. Gymn. bestand, von der Elementarschule weg in nur einem Jahre nach der Obertertia, der andere — jetzt Dr. phil. und Gymnasiallehrer — ebenfalls von der Elementarschule weg in nur zwei Jahren nach der Untersekunda mit sehr gutem Erfolge vorbereitet wurde.

Um sich von der Richtigkeit der Angaben überzeugen zu können, ist Unterzeichneter sehr gern bereit, über die Namen der angeführten Schüler — meist Söhne hiesiger Bürger — Auskunft zu ertheilen.

Unterzeichneter hofft, mit fast allen zurückgebl. Schülern ähnliche Erfolge zu erlangen, da er selbst für die schwächsten Schüler Mittel besitzt, sie tüchtig zu fördern.

Anmeldungen neuer Privatschüler (Pension, Nachhilfe) werden täglich von 8—12 und von 4—6 Uhr erbeten an

R. H. Hertzsch, Bahnhofstr. 21, II.

Fröbel'scher Kindergarten

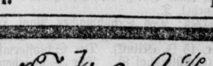
des staatlich concessionirten Kindergärtnerinnen-Seminars,

Laurentiusstraße 7.

Das Sommer-Semester beginnt **Donnerstag den 10. April.** Aufnahme neuer Zöglinge jederzeit.
Lina Sellheim.

Musik-Unterricht.

Beg. d. neu. Curse in uns. Inst. Weidenplan 14, I. mit April.
R. Petri. M. Petri.



Der **Arends'sche Stenographen-Verein zu Halle a. S.** eröffnet **Donnerstag den 10. April** Abends 8½ Uhr in **Barth's Restaurant & Café, Giebichenstein**, Burgstraße 51, einen 10stündigen

Unterrichts-Kursus

in der Arends'schen Stenographie. — Honorar einschließlich Lehrmittel 4 ℳ
D. V.

Gut und dauerhaft gearbeitete

Schuhwaaren

empfiehlt in **großer Auswahl zu soliden Preisen**

Gr. Ulrichstr. Nr. 54. B. Krostewitz, Schuhmachermeister. **Gr. Ulrichstr. Nr. 54.**

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von

Wilh. Homann, Gr. Brauhausg. 19,

empfiehlt sein Lager

nur gut gearbeiteter Möbel

zu anerkannt billigen Preisen.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage den bisher von dem verstorbenen Herrn **W. Berger, Rathhausgasse 10**, innegehabten **Vertrieb** von:

Pockholzkugeln, Kegelspielen, Kuchenbrettern

Kisten in jeder Größe und zu allen Preisen

für eigene Rechnung übernommen habe und sichere ich jederzeit bei aufmerksamster Bedienung billigste Preise zu.
Hochachtend
Rudolf Rennert, Tischlermeister, **Rathhausgasse 10.**

HOLLÄNDISCHER

Fussbodenlack, aus härtestem Bernstein bereitet, findet, einmal erprobt, in jedem Haushalt dauernde Aufnahme. Trocknet über Nacht. Nicht nachklebend. Direct aus den Verkaufstöpfen zu streichen.
Niederlage: **Ed. Oelbermann jr., Bonn.** — Alleinverkauf: **Halle a. S. Helmbold & Co.**
Preis Kilo M. 2,40. ½ Kilo M. 1,20.

180—200 cbm trock., eichene Bohlen und **Bretter**, desgleichen **5 Waggon eichene Friese** zu Stabfußböden hat abzugeben
F. W. Senf, Dampfsägewerk, **Merseburg.**

Kinderwagen,

gut erhalten, fast neu, zu verkaufen
Forsterstr. 33a, 1 Tr. rechts.

Gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig
Friedrich Peileke, Geiststr. 29.

Preschwagen ohne Federn, wie auch leichte Kutschwagen mit Federn stehen preiswerth zum Verkauf.
Magdeburgerstr. 41.

Ein fehlerfreies 6jähriges preußisches Wagenpferd, rothbrauner Wallach, 1,72 hoch, zugfest, flott und zuverlässig, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Ein 2jähr. **Rapphengst** ohne Abzeichen, edle Abkunft, zu verkaufen
Reitbahn, Barfüßerstraße 15.

Echte dänische Dogge,

8 Monate, zu verkaufen
Magdeburgerstr. 5, I. r. 9—10 Uhr.

Grassamen,

beste **Qualität**, empfiehlt
G. Herz, Handelsgärtner, Harz 40a.

Carl Koch's berühmter **Nährzwieback** bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten. Dieselben sind zu haben bei **Carl Koch**, Herrenstr. 1, und in den bekannten Verkaufsstellen.

Berl. Mettwurst

à Pfd. 70 Pfg.,
Breslauer Bratwurst
mit und ohne Knoblauch, à Pfd. 80 ₰,
Westph. Servelatwurst
(Grobschnitt), à Pfund 1.10 Mark, bei Abnahme von 5 Pfd. à 1.00 Mk.,
Bayr. Sülze à Pfund 60 Pfg.
Pökelknochen v. jung. zart. Schweinen.
empf. **W. Nietsch, Hoflieferant,** Leipzigerstr. 75.

Schnittbohnen,

weichkochend, für Gemüse, so auch Salat, kosten ab jetzt à 12 ₰, **Preißelbeeren** à 20 ₰. Alles Uebrige bekannt!
Wochenmarkt, gradeüber der Hirschapotheke, **rothgestreifter Schirm.**

Heute Donnerstag

ff. hausschlacht. Wurst u. Suppe.

F. Plate, Gütchenstraße 1.

---

2 Pferde, 2 Droschken, sowie ein **Halbverdeckter** billig zu verkaufen
Mittelstraße 16.

Jagdhund,

4 Monat, billigst **zu verkaufen**
Henriettenstraße 13, I.

Betten

complet gefüllt,
ℳ 21, 24, 30, 50 bis 100.

Bettfedern

à Pfd. 85 ₰, 1, 1,25 u. 2 ℳ

Fertige Bett-Inletts, Fertige Bettbezüge und Betttücher

empfiehlt

Leinen-Handlung. Adolf Sternfeld, Wäsche-Fabrik.

Große Ulrichstraße 3.

Viele Abonnenten bitten um ein 4tes Gastspiel von
Frau Adele Rinald-Pauli.

Anfrage.

Warum zögert die Direction des Stadttheaters mit der Aufführung des spannenden Schauspiels **„Die Ehre“**, welches gegenwärtig auf allen Bühnen mit größtem Beifall gegeben wird?
Mehrere Theaterfreunde.

Ein **Granatarmband** (Rosetten) am 2. Feiertage Abends von Niemeyerstraße bis Kleinschmieden **verloren.** Gegen Belohn. abzug. Gr. Schlamm 11, I.

Am dritten Feiertag ist im Walhalla-Theater ein **seidener Regenschirm** stehen geblieben. Bitte selbigen gegen Belohnung abzugeben Barfüßerstr. 7, I.

Gummischlauch verl., abzug. Fischerplan 4.

Schwarz. Hund mit 4 weißen Pfoten, weiß. Schwanzspitze zugel. Holzplatz 1.

Lachtaube zugeflogen. Abzuholen **Augustastraße 12. Prozell.**

C. 5.
Best. Ort z. sp. gek., b. Brf. u. fr. Buchst. u. Ort.

Familien-Nachrichten.

Durch die Geburt eines **kräftigen Jungen** wurden erfreut
W. Kramer und Frau.

Die heute früh 4 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Mädels zeigen hocherfreut an
Fritz Scaar und Frau,
Anna geb. Köhler.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief nach längeren schweren Leiden unsere liebe gute Mutter, Frau **Ida Thiele** geb. **Schreiber**, was wir hiermit allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen.
Radewell, den 8. April 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Freitag Nachm. 3 Uhr.

Gestern früh 3½ Uhr entschlief unsere liebe Tochter **Frieda** im Alter von 6 Monaten. Dies zeigt tiefbetrübt an
P. Heger und Frau,
Steinweg 42.

Die Beerdigung des Schlossermstrs. **Karl Klemm sen.** findet Donnerstag den 10. d. Mts. Nachm. 3 Uhr statt. Um zahlreiche Betheiligung bittet
Die Schlosser-Leichenkasse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900410054/fragment/page=0003
DFG

Ziehung 14. April cr.
Schlossfreiheit - Lotterie.
1/100 Antheil f. alle Kl. 3 Mk.
Ernst Haassengier.

Knaben=Anzüge,
selbstgefertigte,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Wilhelm Röder, Schneidermstr.,
Alter Markt 22, I.

Hutblumen neuester Mode zu Fabrikpreisen in größter Auswahl. Für Putzmacherinnen Vorzugspreise.

Hutblumen.

Nach auswärts Auswahlsendungen.

M. Peiser
Blumenfabrik
Geiststraße 2.

Fabrik vulk. Kautschukstempel
gr. Schlamm 4.
Alfred Pfautsch, Halle a/S.

Das Paedagogium Ostrau
bei Filehne, Schule mit Pensionat, nimmt, nachdem 21 Zöglinge mit dem Einjährigen-Zeugnissen entlassen worden sind, neue Meldungen, am liebsten für untere Klassen, entgegen; für ältere Zöglinge sind Special-Lehrkurse zur schnelleren Förderung eingerichtet. Prosp. Ref. Schülerverz. gratis.

Abbruch.
Vom 9. April ab sollen Kl. Berlin 3 täglich Dachziegel, Nutz- u. Brennholz, Fenster, Thüren, Ofen billig verkauft werden. **F. Weger.**

Aufruf zur Errichtung eines Denkmals
für den Professor der Chirurgie
Dr. Richard v. Volkmann in Halle.

Die hohe Bedeutung, welche **Richard von Volkmann** in Wissenschaft und Dichtung zukommt, hat in seinen Freunden und Verehrern den Wunsch hervorgerufen, ihm an der Stätte seines langjährigen segensreichen Wirkens ein Denkmal zu setzen, welches für die Mitwelt ein Zeugniß gerechter Dankbarkeit, für die Nachwelt ein Vorbild zu ähnlichem Thun abzugeben vermöchte.

Daß Volkmann unter den ersten seines Faches gestanden, daß er erfolgreich dazu beigetragen, unserem Vaterlande einen Ehrenplatz in der Chirurgie zu erringen, darf als allgemein bekannt gelten. In Krieg und Frieden hat er durch die völlige Durchbildung der antiseptischen Methode, welche er neidlos fremdig als eine Entdeckung des Auslandes aufnahm, Tausenden von Schwerkranken Heilung gebracht; durch seine hervorragende Lehrgabe und durch seine Schriften hat er für seine Kunst zahlreiche und geschickte Jünger erzogen. Und die schöpferische Anschauung, welche die Wissenschaft mit neuen Gedanken füllt und über die bekannten Grenzen hinaushebt, war bei ihm noch in anderer Richtung thätig: er hat in seinen Dichtungen unserem Volke bleibende Güter geschaffen und mit glücklichstem Erfolge die Neubelebung von Kunstformen gefördert, welche fast erloschen schienen. Allezeit war er in Treue seinem Könige und seinem Vaterlande, in Demuth Gott, in Liebe jedem Ideale zugewandt.

Wir glauben deshalb, in hohen und weiten Kreisen, im Inlande und im Auslande, unter den Männern der Wissenschaft und der Kunst, unter den Schülern und Kranken Volkmanns auf Zustimmung zu unserem Vorhaben hoffen zu dürfen und bitten herzlich, zur Durchführung desselben uns durch reichliche Beiträge befähigen zu wollen. Wir beabsichtigen, je nach der Höhe der aufkommenden Mittel, dem Verewigten in oder vor der von ihm geleiteten Klinik ein Denkmal aus Marmor oder Erz zu errichten.

Jeder der Unterzeichneten ist bereit, Beiträge anzunehmen und an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Kommerzienrath Dehne in Halle abzuliefern.

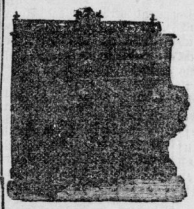
Ueber den Fortgang unseres Unternehmens werden wir nicht ermangeln, öffentlich Rechenschaft abzulegen.

Halle a. S., den 15. März 1890.

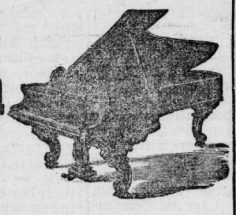
Der Geschäftsausschuß.

Dr. **Th. Ackermann,** Geheimer Medizinalrath, Dekan der medizinischen Fakultät. Dr. **E. von Bergmann,** Geheimer Medizinalrath und Professor in Berlin; zugleich für den Ausschuss der deutschen Gesellschaft für Chirurgie. **Dehne,** Kommerzienrath, Schatzmeister. **Gneist,** Regierungsrath a. D. u. Stadtverordnetenvorsteher. Dr. **E. Hiller,** Rektor der Friedrichs-Universität, stellvertr. Vorsitzender. Dr. **Fed. Krause,** Professor, Schriftführer. **M. Niemeyer,** Buchhändler. **Schlieckmann,** Justizrath. D. Dr. **Schrader,** Universitätskurator, Vorsitzender. **Staude,** Oberbürgermeister, stellvertretender Vorsitzender.

Graf von der Asseburg-Meisdorf. **Martinez de Barros**-Lissabon. Dr. **Billroth,** Geheimer Rath und Professor, Wien. Dr. **T. Bornhaupt,** Professor, Kijew. Dr. **W. L. Büchner,** Youngstown, Ohio, U. St. of Am. Dr. **von Goler,** Generalstabsarzt, Berlin. Dr. **Georg Ebers,** Professor, Leipzig. Dr. **Erb,** Professor, Heidelberg. **Henry W. Farnam,** New-Haven, Conn., U. St. of Am. **Karl Emil Franzos,** Berlin. **Gustav Freitag,** Geheimer Rath, Wiesbaden. Dr. **C. J. Gerhardt,** Geheimer Medizinalrath und Professor, Berlin. D. **O. von Hase,** Leipzig. Dr. **F. König,** Geheimer Medizinalrath und Professor, Göttingen. Dr. **E. Küster,** Geheimer Sanitätsrath und Professor, Berlin. Sir **Joseph Lister,** Baronet, London. Sir **William Mac Cormac,** Baronet, London. Dr. **Nothnagel,** Professor, Wien. Dr. **M. Oberst,** Professor, Halle. Dr. **Ollier,** Professor der Chirurgie, Lyon. Dr. **R. Olshausen,** Geheimer Medizinalrath und Professor, Berlin. Dr. **Pietro Panzeri,** Professor der Chirurgie in Mailand. Dr. **Hugo Pernice,** Geheimer Medizinalrath und Professor, Greifswald. Sir **James Paget,** Baronet, London. Dr. **Jaques L. Reverdin,** Professor der Chirurgie, Genf. Dr. **Carl Reyher,** Professor, St. Petersburg. Dr. **K. Rossander,** Professor, Stockholm. Dr. **Schede,** Oberarzt, Hamburg. Dr. **K. Schönborn,** Geheimer Medizinalrath, Würzburg. Dr. **Schöne,** Wirklicher Geheimer Oberregierungsrath u. Generaldirektor der Königl. Museen, Berlin. **Schütte,** Bremen. Sir **Spencer Wells,** Baronet, London. **Graf O. von Stollberg-Wernigerode.** Dr. **K. Thiersch,** Geheimer Medizinalrath und Professor, Leipzig. Dr. **Th. Weber,** Geheimer Medizinalrath und Professor, Halle. **Filippo Weil-Schott,** Mailand. **Ernst von Wildenbruch,** Berlin. **Graf von Wintzingerode,** Merseburg. **von Wolff,** Oberpräsident, Magdeburg. **Julius Wolff,** Berlin.



Jul. Blüthner's
Pianoforte-Magazin



Reparatur-Anstalt.
Halle a/S., Poststr. 15, I.
Lager von Harmoniums.

Restaurant zu den drei Schwänen.

Einem geehrten hiesigen u. auswärtigen Publikum bringe ich hierdurch meine vollständig neu **renovirten Lokalitäten** in gefl. Erinnerung. Für gute **Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt. Gütigem Besuch entgegensehend zeichnet
Hochachtungsvoll
K. Waschinsky.

Restaurations-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum hiermit zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage ein **Restaurant Bernburgerstraße 9 und Ecke Mühlweg** eröffnet habe und bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Für **hochfeine Biere und gute Küche** ist wie bekannt bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll
Temme.

Neu eröffnet!
Paul Böttcher's
Rasir-Salon
Bärgasse 11, am Markt.
Lager in
Parfümerien, Toiletten-Seifen, Bürsten u. Kämmen.
NB. Daselbst wird ein **Barbier-Gehilfe** gesucht.
Neu eröffnet!

General=Versammlung
der Ortskrankenkasse für die Arbeiter der Stärkefabriken und der Halleschen Molkerei
am Freitag den 18. April cr. Abends 8 Uhr
im Restaurant zum „Paradies".

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung und Entlastung für das Geschäftsjahr 1889.
2. Geschäftliches.

Halle a. S., den 9. April 1890. **Der Vorstand.** ges. Preßler.

Neues Theater.
Von Mittwoch den 9. bis mit Sonntag den 13. April
Humoristische Soireen
der allbeliebten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Raimund, Hauke, Zimmermann, Krause, Hoffmann, Schadow, Klar und Franke.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg.
Neues hochoriginelles Programm!
Billets im Vorverkauf à 40 ₰ im Cigarrengeschäft der Herren **Steinbrecher & Jaspar.**

Hôtel & Restaurant Vier Jahreszeiten
Inh.: **Robert Kunze,**
empfiehlt seinen **Mittagstisch** von 12—2 Uhr, Abonn. 1 ℳ und 75 ₰
Vereinszimmer, Kegelbahn. Reichhaltige Abendspeisekarte.
ff. Lagerbier und Münchner Kindl ff.

Restaurant zum Fürsten Blücher,
4 Friedrichstraße 4.

Meine **Restauration**
„Börsenhalle"
im kaufmännischen Vereinshause
Neue Promenade 2 u. Gr. Berlin 13
bringe ich in freundliche Erinnerung.
Zum Ausschank kommt das beliebte **Pilsener der Halleschen Aktienbrauerei.** **Schreiber.**

Allgemeiner Hallescher Beamten=Sterbekassen=Verein.
Die **Mitglieder** werden zu der am **11. April 1890** Abends 8 Uhr in der „**Tulpe**" stattfindenden **General-Versammlung** ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro 1889 und Rechnungslegung.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über Verwendung des Ueberschusses.
4. Neuwahl.

Der Vorstand.
Peter. Steger. Altwasser.

K. V. Heute Mittwoch: Herrenabend.

Stadt-Theater.
Mittwoch den 9. April
200. Vorst. 54. Vorst. außer Abonnement.
Anfang 7½ Uhr.
Gastspiel des Hrn. **Aug. Junkermann.**
Onkel Präsig.
Lebensbild in 5 Akten. Nach **Fritz Reuter's** Stromtid.

Donnerstag den 10. April
201. Vorst. 147. Ab.-Vorst. Farbe blau.
Anfang 7½ Uhr.
Gastspiel von Frau **Rinald-Pauli.**
Die wilde Jagd.
Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda.

Personen.
Ferdinand Crusius, Banquier . . . C. Rückert.
Ernestine, seine Frau E. Mahr.
Mila, seine Tochter F. Stierlin.
Melanie Dahlberg, Malerin . . . . . * * *
Sanitätsrat Liebenau R. Friedrich.
Helene, seine Tochter J. Schneider.
Dr. Max Weiprecht, Privatdocent der Geschichte . . . F. Rinald.
Baron Troll, Felsenstein . . . . . A. Schumacher.
Paul Krüger, Kaufmann . . . . . L. Hofmann.
Dr. Barry . . . . . C. Friedau.
Strube . . . . . E. Doß.
von Bendorf . . . . A. Runge II.
Hellburg . . . . . F. Nagel.
Lorenz, Diener bei Weiprecht . . . . C. Markgraf.
Karl, Diener bei Crusius . . . . G. Greger.
Anna, Hausmädchen bei Liebenau . . M. Wachter.
Gäste. Diener.
Zwischen dem 1. u. 2. Akt liegen 1¼ Jahr, zwischen dem 2. u. 3. Akt 2 Monate.
, Melanie Dahlberg: A. Rinald-Pauli.

Walhalla-Theater
Direction: **Sebald & Hubert.**
Durchweg neues Programm!
Mr. Paul Gairod, Jongleur-Equilibrist. **Sisters Margellise,** Seil- u. Piedestalkünstlerinnen. — Miß **Arlona,** Brovourleistung am fliegenden Trapez. — **Los Figaros,** spanische Sänger u. Mandolinenspieler. — **The Klicks,** excentrische Duettisten. — Miß **Ellen Hettown,** Verwandlungskünstlerin. — Fräulein **Carla Petrowska,** Liedersängerin. — Herr **Moritz Heyden,** Gesangshumorist.
Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Restaurant Klopfleisch
Kl. Sandberg 10a
empfiehlt seinen anerkannt **kräftigen Mittagstisch,** im Abonnement 60 ₰
ff. Culmbacher, Lager- und Berliner Weißbier.

Verein Thalia.
Heute Donnerstag
Gesellschaftsabend mit Damen im
Restaurant Ulrich-Hallen.

Orden der Kreuzbrüder,
Stammtisch 113.
Donnerstag den 10. April
Abends 8 Uhr
Generalversammlung
beim Burgvogt **Stein,**
Herrenstraße 11.

Donnerstag 8 Uhr Abends **Sitzung** im **Restaurant zum Reichskanzler.**

Turnverein Urania.
Mittwoch u. Sonnabend von 8—9 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge.
Der Vorstand.

Reconvalescentenstation Braunlage i/Harz
für **Genesende** (sobald sie einer ärztlichen Ueberwachung nicht mehr bedürfen), — **Blutarme,** — körperlich **Geschwächte** oder **Ueberanstrengte** aus den weniger bemittelten Ständen (Arbeiter, Handwerker, Unterbeamte, Elementarlehrer ꝛc.) Gute Verpflegung, gesunde Wohnung gegen Erstattung der Selbstkosten.
Kranke (Schwindsüchtige ꝛc.) von der Aufnahme ausgeschlossen. Eröffnung am 1. Mai.
Meldungen unter Einsendung einer ärztlichen Bescheinigung über Bedürftigkeit und Gesundheitszustand zu richten an den
Vorstand d. Krankenpflegevereins zu Schönebeck.

Donnerstag
Schlachtefest.
Zachäus,
Zwingerstraße 18.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900410054/fragment/page=0004